

Aktualisierung der Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025: Krise wirkt nach

Christian Thater und Johannes Steinbrecher*

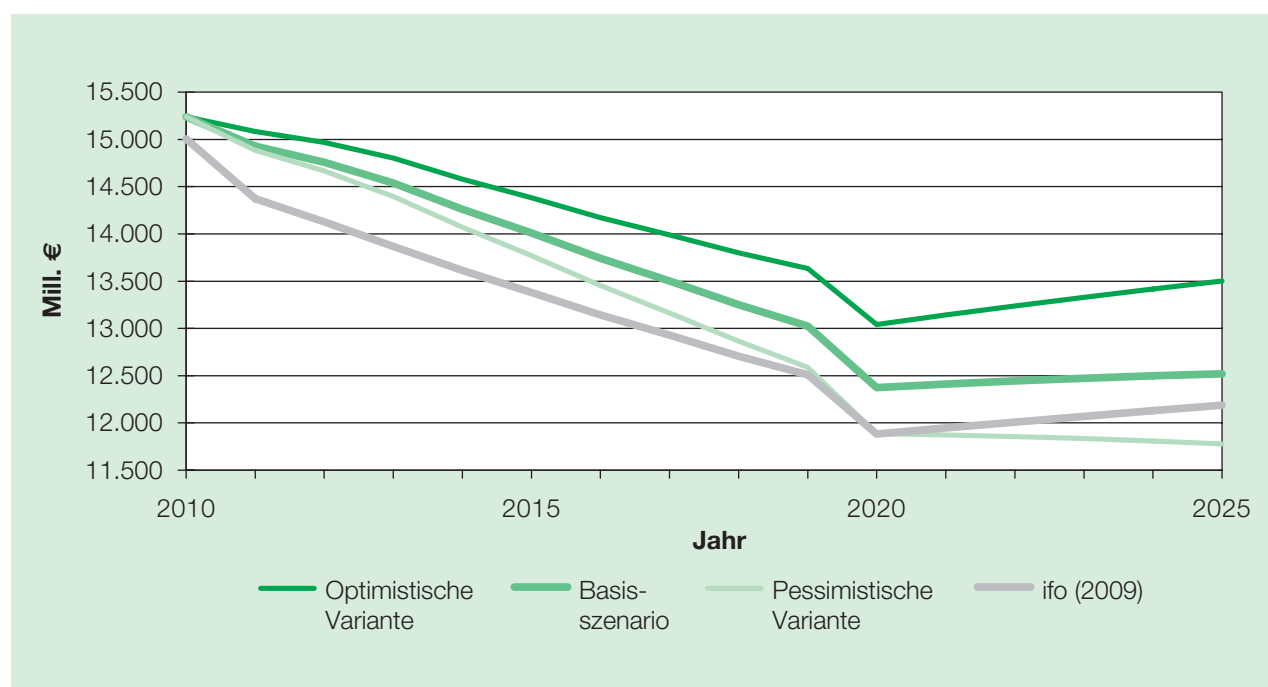
Die Finanzpolitik im Freistaat Sachsen steht aktuell vor großen Herausforderungen: Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise belasten massive Steuerausfälle den Landeshaushalt. Trotz der rasch eingetretenen konjunkturellen Erholung sowie der aktuellen Ergebnisse der Steuerschätzung, welche für 2010 deutliche Mehreinnahmen prognostizieren als dies noch vor einem Jahr vorhergesagt worden war, geht das Steueraufkommen im Jahr 2010 zum zweiten Mal hintereinander zurück. Erst für die Folgejahre werden wieder positive Wachstumsraten des Steueraufkommens erwartet. Demnach hat der einmalige Wirtschaftseinbruch des Jahres 2009 einen nachhaltigen Niveaueffekt auf die sächsischen Landeseinnahmen. Darüber hinaus verengen die Rückgänge bei den Zahlungen von Bund und EU, die nach wie vor einen erheblichen Anteil am Gesamthaushalt ausmachen, den haushaltspolitischen Spielraum. Alles in Allem wird der Freistaat Sachsen in den kommenden Jahren mit drastischen Mindereinnahmen konfrontiert.

Die folgende Abbildung 1 präsentiert die wesentlichen Ergebnisse einer Projektionsrechnung für die Jahre 2010 bis 2025.

Die Abbildung 1 zeigt die Gesamteinnahmen, welche für die Projektionsrechnung in die Posten *erweitertes Steueraufkommen*, *Bundesergänzungszuweisungen*, *Korb-2-Mittel*, *sonstige Zahlungen von Bund und EU* sowie *sonstige Einnahmen* unterteilt wurden. Für die Projektion des Steueraufkommens wurde für die Jahre 2010 bis 2014 auf die Wachstumsraten aus der aktuellen Steuerschätzung zurückgegriffen. Für die folgenden Jahre fließt eine, aus einem produktionstheoretischen Modell abgeleitete, Wachstumsrate in Höhe von 1,3% in die Fortschreibung ein. Damit ergibt sich für den gesamten Zeitraum (2010 bis 2025) eine durchschnittliche Wachs-

* Christian Thater und Johannes Steinbrecher sind in der Niederlassung Dresden des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung.

Abbildung 1: Entwicklung der sächsischen Landeseinnahmen bis zum Jahr 2025



Quelle: Berechnung des ifo Instituts.

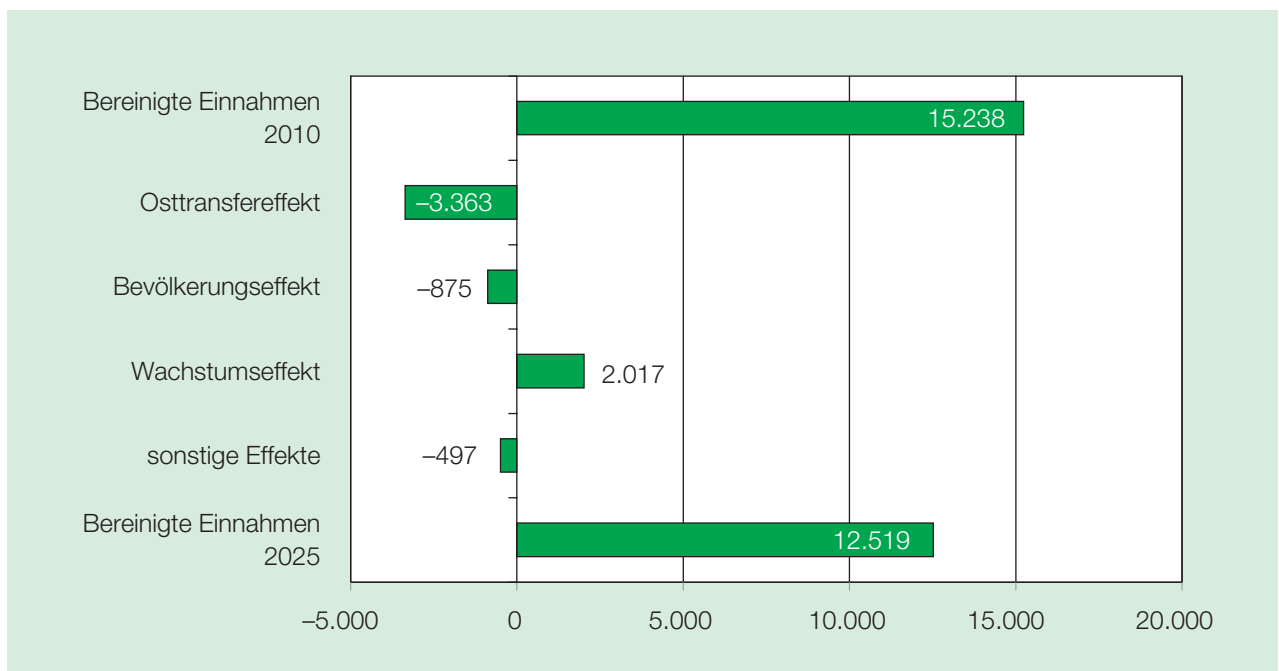
tumsrate von 1,4 %. Neben diesem Basisszenario werden eine pessimistische und eine optimistische Entwicklung der Steuereinnahmen berücksichtigt. Die alternativen Szenarien unterscheiden sich dabei von der Basisvariante in der Höhe der jährlichen Wachstumsrate um +/-0,5 Prozentpunkte. Daraus resultiert für die Jahre 2010 bis 2025 ein unteres (oberes) Band des jährlichen Wachstums von 0,9 % (1,9 %).

Ausgehend von der aktuellen Prognose der Landeseinnahmen, welche ein Volumen von etwa 15,2 Mrd. € für das Jahr 2010 vorsieht, führen die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin zu deutlich geringeren Steuereinnahmen im Vergleich zum Vorkrisenzeitraum. Dadurch vermindern sich die realen Gesamteinnahmen in einem Umfang, der bis zum Ende des Betrachtungszeitraums nicht wieder aufgeholt werden wird. Darüber hinaus führt die Degression bei den Bundesergänzungszuweisungen sowie bei den Zahlungen von Bund und EU zu einem kontinuierlichen Abfall der Einnahmen bis zum Jahr 2019. Dies wird zusätzlich durch die reale Bereinigung der nominal fixierten Beträge verstärkt. Mit dem Auslaufen der Mittel des Solidarpaktes II im Jahr 2019 ist zudem mit einem weiteren Rückgang der Einnahmen zu rechnen. Erst in den Folgejahren überwiegen dann die Wachstumseffekte des Steueraufkommens, was zu einem leichten Anstieg der Gesamteinnahmen ab dem Jahr 2020 führen wird. Dennoch werden die Einnahmen des Freistaats Sachsen im Jahr 2025 etwa 2,7 Mrd. € bzw. 18 % unter denen des Jahres

2009 liegen. Zum Vergleich ist die Basisvariante der Projektion des IFO INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (Niederlassung Dresden) aus dem Jahr 2009 [vgl. IFO (2009)] ebenfalls in der Abbildung abgetragen. Es ist ersichtlich, dass die Einnahmen im Jahr 2025 nach der vorliegenden Projektion um etwa 330 Mill. € bzw. knapp 2,2 % über denen des Basisszenarios von IFO (2009) liegen. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg, im Vergleich zu den Ergebnissen von IFO (2009), auf eine günstigere Entwicklung des Steueraufkommens im Jahr 2010 zurückzuführen, als im Jahr 2009 prognostiziert wurde. Die nachfolgende Abbildung 2 verdeutlicht die Entwicklung der bereinigten Einnahmen anhand ihrer wesentlichen Komponenten.

Für das Basisszenario ergibt sich ein prognostizierter realer Einnahmerückgang von etwa 2,7 Mrd. €. Maßgeblich hierfür ist der negative Osttransfereffekt, welcher sowohl durch sinkende Bundesergänzungszuweisungen als auch abnehmende Korb-2-Mittel um rund 3,4 Mrd. € zum Einnahmerückgang beiträgt. Darüber hinaus führen die negativen Bevölkerungs- und sonstigen Effekte zu sinkenden Einnahmen. Der Bevölkerungseffekt belastet die Einnahmesituation des Freistaates Sachsen, da das (erweiterte) Steueraufkommen infolge der sinkenden Bevölkerung rückläufig sein wird. Der negative Beitrag der sonstigen Effekte resultiert im Wesentlichen aus der nominalen Fixierung der enthaltenen Posten (z. B. Kfz-Steuer-Kompensationsbetrag), welche im Zeitverlauf real entwertet werden. Einzig der Wachstumseffekt liefert durch das steigende Steueraufkommen einen positiven Beitrag.

Abbildung 2: Komponenten der Einnahmeentwicklung



Quelle: Berechnung des ifo Instituts.